

Niederschrift**16. Sitzung „Runder Tisch Radverkehr“ (RTR)****am 22.09.2011, 15:30 Uhr, Technisches Rathaus, Hansering 15, Zi. 542**

Zu Beginn begrüßt Herr Möbius die Anwesenden und dabei insbesondere den Beigeordneten für Planen und Bauen Herrn Stäglin. Dieser begrüßt ebenfalls die Anwesenden und hebt in diesem Zusammenhang die Wichtigkeit des Gremiums hervor.

Herr Möbius begrüßt außerdem Herrn Wilke vom ADAC, der erstmals am Runden Tisch Radverkehr teilnimmt. Anschließend stellt er die Tagesordnung vor, die so bestätigt wird:

1. Richtlinie zur Gestaltung von Fahrradabstellanlagen,
2. Diskussion zur neuen Internetpräsenz über den Radverkehr auf www.halle.de,
3. Protokollkontrolle,
4. Sonstiges.

TOP 1: Richtlinie zur Gestaltung von Fahrradabstellanlagen

Herr Bucher stellt den aktuellen Arbeitsstand der Richtlinie vor (s. Präsentation anbei). Demnach sollen im öffentlichen Straßenraum, in städtischen Grünanlagen sowie im Bereich städtischer Einrichtungen nur die Typen „Anlehnbügel“ und „Gabelhalter“ zur Anwendung kommen, wobei die Gabelhalter vor allem außerhalb des öffentlichen Straßenraums (z. B. in Schulen) verwendet werden sollen. Darüber hinaus werden 2 Typen mobiler Fahrradständer für Geschäftsinhaber bzw. bei Veranstaltungen vorgestellt. In einem 2. Teil der Richtlinie sind außerdem detaillierte Empfehlungen für Bauherren, Planer und Architekten enthalten.

In der anschließenden Diskussion wird angeregt, einen größeren Abstand der Fahrradbügel untereinander zu empfehlen. Im Sinne einer Orientierungshilfe gibt Herr Stäglin einen Auszug aus den „Empfehlungen zur Anlage von Fahrradabstellanlagen an größeren Einzelhandelseinrichtungen“ des Bezirksamtes Steglitz-Zehlendorf zur Kenntnis. Im Ergebnis der diesbezüglichen Diskussion verständigen sich die Teilnehmer auf einen Regelabstand der Bügel von 1,20 m.

Hinsichtlich des vorgestellten Ständertyps für den öffentlichen Straßenraum spricht sich Herr Krohn dafür aus, dass für Standorte mit begrenzten Platzmöglichkeiten auch ein schmalere Anlehnbügel möglich sein sollte. Hierzu gibt es grundsätzlich keine Einwände.

Bezüglich Fahrradabstellanlagen an Landeseinrichtungen bittet Herr Stäglin darum, dass die fertige Richtlinie auch dem Landesbetrieb Bau übergeben wird. Gleiches gilt auch für die Wohnungsgesellschaften und –genossenschaften in Halle.

Der vorgeschlagene mobile Ständertyp, der auch im städtischen Werbekonzept enthalten ist, ist aus Sicht der Anwesenden noch nicht zufriedenstellend. Leider konnte auch nach tiefergehenden Recherchen kein mobiler Ständertyp mit Werbefläche ermittelt werden, der zum einen eine befriedigende Standsicherheit und zum anderen ein Anschließen des Fahrradrahmens mit einem Bügelschloss gewährleistet. Es wird daher die Bitte geäußert, dass alle Teilnehmer des RTR hierzu nach guten Lösungen Ausschau halten (V: alle Teilnehmer, T: nächste Sitzung).

Zur Thematik der Überdachung von Fahrradabstellanlagen regt Herr Preibisch an, das Modell im Hof des ehemaligen Landesverwaltungsamtes in der Willy-Lohmann-Straße zum Vorbild zu nehmen.

Hinsichtlich der Richtzahlenliste bittet Herr Stäglin abschließend um eine Überprüfung der einzelnen Werte auf ihre Praxistauglichkeit (V: SPA).

TOP 2: Diskussion zur neuen Internetpräsenz über den Radverkehr auf www.halle.de

Mit einer Powerpoint-Präsentation stellt Herr Bucher die wesentlichen Inhalte der (nicht mehr ganz) neuen Internetpräsenz über den Radverkehr in Halle vor (s. Präsentation anbei). Dabei zeigt er auch, über welche unterschiedlichen Zugangswege man zur Seite www.radverkehr.halle.de gelangt.

In der anschließenden Aussprache würdigen mehrere Teilnehmer des RTR die neue Internetpräsenz. Herr Sieber hebt dabei insbesondere die zahlreichen Vorschläge für Radtouren hervor. Verbesserungswürdig sei aus seiner Sicht allerdings der Zugang zu den Radverkehrsseiten sowie das Foto auf der Seite „Radverkehrskonzeption der Stadt Halle“.

Herr Tucker würde sich wünschen, dass in der Rubrik „Planung“ noch mehr Zukunftsaussichten zu finden sind. So vermisse er insbesondere geplante Bauvorhaben und andere radverkehrsrelevante Planungsprojekte.

TOP 3: Protokollkontrolle

3.1. Erledigte Punkte bzw. Themen

1. Piktogramm auf Radweg Am Leipziger Turm, vor Bank (zur Verhinderung des Falschparkens sollen außerdem noch Poller errichtet werden),
2. Prüfung der Verkürzung der Rotzeiten an der Straßenbahnquerung Franckeplatz (Programmänderung erfolgte),
3. Bordabsenkung an der Radwegauffahrt Trothaer Straße, Ecke Seebener Straße.

3.2. Punkte bzw. Themen mit neuem Sachstand

1. Furtmarkierungen im Zuge des Radweges in der Ernst-Grube-Straße => Markierungen wurden ausgeführt. Da nach Meinung von Herrn Weißenborn die Piktogramme fehlerhaft bzw. missverständlich sind, soll eine entsprechende Prüfung erfolgen (V: SPA, STA, T: umgehend).
2. Begradigung der Fuß- und Radwege zwischen der Mansfelder Straße (Elisabethbrücke) und dem Rennbahnkreuz => Maßnahme wurde in das Projekt „Ausbau Gimritzer Damm“ integriert und soll in diesem Rahmen realisiert werden. Unabhängig davon soll im RTR eine Vorstellung des bisherigen Planungsstandes erfolgen (V: STA, T: nächste Sitzung).
3. Ausschilderung der Radroute Innenstadt – Hauptbahnhof => Ausschilderung erfolgte. Da nach Meinung des ADFC die Ausschilderung am Bahnhofsvorplatz unbefriedigend ist, sollen Verbesserungsmöglichkeiten geprüft werden (V: SPA, STA, T: 4. Quartal 2011).
4. Ausbau des Verbindungsweges zwischen Pulverweidenwehr und Straße An der Feuerwache sowie Information über das Teilstück zwischen Dammweg und Wehr => Im Frühjahr erfolgten durch den Eigenbetrieb für Arbeit Ausbaumaßnahmen, die auf-

20/10/2011

grund von Naturschutzauflagen nicht zum Abschluss gebracht werden konnten. Dies soll jetzt im Herbst 2011 erfolgen (V: STA, EfA).

5. Fahrradabstellrichtlinie => Entwurf liegt vor (s. TOP 1). Nach Überprüfung der Zahlen aus der Richtzahlenliste soll das Papier in die politischen Gremien der Stadt eingebracht werden (V: STA, 4. Quartal 2011).

3.3. Offene Punkte bzw. Themen

1. Stadtratsvorlage zur Fahrradstation am Hauptbahnhof (V: ZGM, SPA),
2. Öffnung der Einbahnstraßen Brüderstraße, Neunhäuser und Barfüßerstraße für den Radverkehr in beiden Richtungen (V: UVB),
3. Schadhafte Wegweiser entlang Radroute Innenstadt – Südstadt (V: STA),
4. Radroutenüberfahrt im Bereich Schülershof (Beseitigung Treppenstufe, Bordabsenkung, V: STA),
5. Schutzstreifen Elsa-Brändström-Straße (V: SPA, UVB, STA),
6. Ausbau Saale-Radwanderweg zwischen Planena und Rattmannsdorf (V: SPA, STA),
7. Ausbau Saale-Radwanderweg entlang der Wilden Saale zwischen Talstraße und Schwanenbrücke (V: SPA, STA),
8. „Schnelle Eingreiftruppe“ Saale-Radwanderweg (V: SPA, EfA),
9. Gleisüberfahrten am Joliot-Curie-Platz (V: HAVAG, T: 3. Quartal 2011),
10. Einführung Fahrrad-Verleihsystem (V: HAVAG),
11. Beschilderung von Unechten Sackgassen (V: UVB, abhängig von Inkrafttreten der StVO-Novelle),
12. Sanierung des Saale-Radwanderweges zwischen Sportanlagen Sandanger und Gut Gimritz (V: STA),
13. Radweg zwischen Nietleben und Dölau (V: SPA),
14. Abfräsen der Wurzelaufwölbungen am Fuß- und Radweg entlang der Talstraße im Bereich Amselgrund (V: STA),
15. Bericht Umsetzungsstand Radverkehrskonzeption 2010 (V: SPA),
16. Prüfung Bauqualität im Bereich der Gleise Ludwig-Wucherer-Straße (östlich Abderhaldenstraße) und Delitzscher Straße, Knoten Freimfelder Straße (HAVAG),
17. Prüfung Rotzeiten an der Bahnüberfahrt Delitzscher Straße, unmittelbar östlich Bahnhofsbrücken (V: HAVAG),
18. Lockeres Pflaster in der Großen Ulrichstraße, Höhe Rolltreppe (V: HAVAG, T: Sept. 2011),
19. Radverkehrsschau (UVB),
20. Zulassung des Radverkehrs entgegen der Einbahnstraße Buddestraße – ggf. nur abschnittsweise (UVB),
21. Ergebnisse der Arbeitsgruppe VEP 2025 (V: AG VEP),
22. Prüfung Radwegebenutzungspflicht (V: UVB).

TOP 4: Sonstiges

4.1. Radverkehrsverbindung zwischen Albert-Einstein-Straße und Magistrale im Bereich des Neustadt-Centrums

Herr Weißenborn kritisiert die Situation, dass die Platzfläche vor dem Neustadt-Centrum nicht mit dem Rad befahren werden darf. Von Seiten der Stadtverwaltung erfolgt hierzu die Information, dass eine entsprechende Erlaubnis einerseits einen erheblichen Beschilderungsaufwand mit sich bringen würde und zum anderen Hindernisse wie z. B. eine Bühne Gefahren für Radfahrer in sich bergen.

Herr Sieber schlägt im Sinne einer Problemlösung vor, eine eigene Radspur abzumarkieren, wodurch sich der Beschilderungsaufwand minimieren ließe und das Problem der Hindernisse ausgeschaltet wird. Die Verwaltung sagt zu, diesen Vorschlag zu überprüfen (V: SPA, UVB, T: nächste Sitzung).

4.2. Information über Bushaltestelle in der Delitzscher Straße, Höhe Bahnhofsbrücken

Auf Anfrage von Herrn Preibisch informiert Herr Möbius darüber, dass der zur Wartefläche umfunktionierte Radwegbereich demnächst mit der Beschilderung „Fußweg + Radfahrer frei“ versehen wird.

4.3. Radwegebenutzungspflicht in der Bernburger Straße

Im Zusammenhang mit dem vom Stadtrat beschlossenen Prüfauftrag zur Radwegebenutzungspflicht fragt Herr Preibisch an, ob es zur Bernburger Straße bereits ein Prüfergebnis gibt. Herr Sturm kündigt hierzu an, dass die Radwegebenutzungspflicht auf der Westseite (Radweg stadteinwärts) aufgehoben werden soll. Stadtauswärts solle die Benutzungspflicht dagegen beibehalten werden, da zwischen Parkstreifen und Gleisbereich kein Verkehrsraum für Radfahrer vorhanden ist und die Radfahrer dann im Gleisbereich fahren würden.

Aus Sicht von Herrn Preibisch ist das Argument des Gleisbereiches nicht ausreichend, um die Benutzungspflicht zu begründen. In diesem Zusammenhang verweist er auf das relativ geringe Kfz-Verkehrsaufkommen in der Straße und den nicht ausreichenden baulichen Zustand des Radweges, der zudem oft von Fußgängern mitbenutzt wird. Für letztgenanntes Problem macht Herr Sturm u. a. die Ausmaße der Außengastronomie am „Alten Postamt“ verantwortlich, die zu reduzieren sind (V: UVB).

4.4. Thematik Bohrlöcher in Fahrbahnen

Anhand von Fotobeispielen (s. Anlage) thematisiert Herr Spengler die häufig anzutreffenden Bohrlöcher in Fahrbahnen. Hierzu möchte er wissen, wofür diese erforderlich sind und warum die Löcher in den meisten Fällen nicht wieder ordnungsgemäß verschlossen werden.

Hierzu erfolgt die Information, dass die Bohrlöcher erforderlich sind, um den Zustand der jeweiligen Fahrbahn zu überprüfen. Nach Kenntnisstand der anwesenden Vertreter aus dem Tiefbauamt müssten die Löcher anschließend eigentlich wieder verschlossen werden. Im Sinne einer Klärung des von Herrn Spengler angesprochenen Sachverhalts wird das Tiefbauamt gebeten, hierzu genauere Auskünfte zu geben (V: STA, T: nächste Sitzung).

4.5. Thematik Bauqualität generell

Herr Spengler äußert sich kritisch über die Qualität bei Straßenbaumaßnahmen in Halle. Als aktuelle Beispiele nennt er die Qualität des Asphalts in der Mansfelder Straße, Bereich Klausbrücke und in der Beesener Straße zwischen Wolfstraße und Rannischem Platz sowie die Ausbildung von Rampen und Radwegauffahrten in der Delitzscher Straße im Umfeld der Kreuzung Freimfelder Straße.

Nach kurzer Diskussion wird festgestellt, dass der Runde Tisch Radverkehr nicht das geeignete Gremium für diese Thematik ist. Da Herr Spengler demnächst einen Termin mit Herrn Stäglin hat, wird vorgeschlagen, dass er im Rahmen dieses Gesprächs die geeignete Vorgehensweise zu dieser Thematik abstimmt.

4.6. Neue Radverkehrsführung im Bereich der Klausbrücke

Herr Preibisch spricht sich dafür aus, die im Zuge der Baumaßnahme Mansfelder Straße ausgewiesene Radwegbenutzungspflicht zwischen Hackebornstraße und Robert-Franz-Ring aufzuheben. Er begründet diese Forderung damit, dass der Radweg relativ kurz ist und im Knotenbereich Robert-Franz-Ring Konflikte mit rechts abbiegenden Kfz zu erwarten seien.

Herr Sturm bemerkt dazu, dass im Rahmen der Prüfung aller Straßen mit Radwegen auch die Rechtmäßigkeit der Benutzungspflicht im betreffenden Straßenabschnitt überprüft wird. Im Übrigen seien die Markierungsmaßnahmen noch nicht abgeschlossen. So wird demnächst noch eine Radwegmarkierung zwischen der Einmündung Große Klausstraße und Robert-Franz-Ring aufgebracht.

Herr Sieber kritisiert in diesem Zusammenhang die Radwegführung an der Einmündung Robert-Franz-Ring. Seiner Meinung nach ist es dort für Autofahrer nicht verständlich, dass Radfahrer aus Richtung Klausbrücke auch auf die Fahrbahn des Robert-Franz-Ringes einbiegen können. Da der Radweg auf den Fußweg des Robert-Franz-Ringes (Ausschilderung Fußweg + Radfahrer frei) führt, würden die Autofahrer statt dessen damit rechnen, dass alle Radfahrer diesen Weg nehmen. Zur Vermeidung von daraus resultierenden Konflikten schlägt Herr Sieber vor, auf der Fahrbahn des Robert-Franz-Ringes eine kurze Schutzstreifenmarkierung aufzubringen. Von Seiten der Verwaltung wird eine entsprechende Prüfung zugesagt (V: SPA, UVB, T: nächste Sitzung). Im Übrigen schlägt Herr Möbius vor, die Verkehrsführung in der Mansfelder Straße in der nächsten Sitzung des RTR nochmals ausführlich zu erläutern.

4.7. Brücke Eissporthalle

Herr Henseleit äußert seinen Unmut darüber, dass die Brücke zur Peißnitz auf Höhe der Eissporthalle abgerissen wurde und von Seiten der Stadt kein Bau einer neuen Brücke in Aussicht gestellt wurde. In diesem Zusammenhang äußert er auch sein Unverständnis über die neue Brücke über den Kotgraben (Salineinsel).

Herr Möbius weist in diesem Zusammenhang auf die angespannte Haushaltssituation bei der Stadt hin, die Grund dafür ist, dass momentan keine neue Brücke in Aussicht gestellt werden kann. Die Brücke über den Kotgraben sei bereits seit längerem geplant gewesen und wird mit einer hohen Förderquote vom Land gefördert.

Im Ergebnis der Diskussion spricht sich der RTR für den Bau einer neuen Brücke, die zumindest für Fußgänger und Radfahrer nutzbar sein soll, in Höhe der Eissporthalle aus.

4.8. Zustand von Wegen im Bereich der Weinbergwiesen

Herr Weißenborn weist darauf hin, dass der als Radfernweg Saale – Harz ausgewiesene Weg am westlichen Rand der Weinbergwiesen zurzeit in einem sehr schlechten Zustand ist. Herr Spies sagt eine Prüfung zu (V: GFA, T: nächste Sitzung).

4.9. Saale-Radwanderweg zwischen Hafenhahnbrücke und Gasometer

Herr Preibisch äußert sein Unverständnis über die Entscheidung der Stadt, wonach der Saale-Radwanderweg zwischen der Hafenhahnbrücke und Gasometer nicht ausgebaut werden soll. Da die Stadtverwaltung zur Begründung dieser Entscheidung auch das Argument des Vorhandenseins des neuen Hafenhahnweges genannt hat, spricht sich Herr Preibisch gegen eine solche Führung des Saale-Radwanderweges aus. Diese Trasse stellt nach Meinung von Herrn Preibisch keine Alternative zum heutigen Saale-Radwanderweg dar, da sie nicht

wie jetzt entlang der Saale verläuft und im Hinblick auf die künftige Trasse mit Brücke Franz-Schubert-Straße zu umwegig ist. Er bittet daher die Stadt, ihre Entscheidung zu überdenken.

4.10. Radverkehrsführung am Knoten Magdeburger Straße/ Krausenstraße

Herr Tucker weist darauf hin, dass zurzeit die Fahrbahn in der Magdeburger Straße im Bereich der Zufahrt zum Knoten Krausenstraße saniert wird. In diesem Zusammenhang bittet er darum, dass dieser Umstand genutzt wird, um eine verbesserte Führung für den Radverkehr herzustellen. Das momentane Radwegende sei aus seiner Sicht sehr ungünstig, da die Radfahrer nur eine kurze Grünphase haben und somit lange warten müssen. Aus seiner Sicht sollte die Radwegebenutzungspflicht in der Magdeburger Straße gänzlich aufgehoben werden oder zumindest der Radweg ca. 20 bis 30 m vor dem Knoten enden (ähnlich Bernburger Straße vor Knoten Hermannstraße).

Herr Gerstenberg gibt zu bedenken, dass bei einer solchen Änderung der Verkehrsführung das Signalprogramm an den Radverkehr angepasst werden müsste, was zu einer Reduzierung der Leistungsfähigkeit der Signalanlage führen könnte. Herr Tucker wendet dazu ein, dass andererseits die zusätzliche Grünphase für den Radverkehr entfallen könnte. Die Vertreter der Verwaltung sagen eine Prüfung zu (V: SPA, UVB, STA, T: nächste Sitzung).

4.11. Spiegel-Artikel „Das Blech des Stärkeren“

Herr Wilke vom ADAC weist darauf hin, dass in der aktuellen Ausgabe des „Spiegels“ ein interessanter Artikel zum Radverkehr veröffentlicht wurde. Es wird sich darauf verständigt, dass der Artikel an alle Teilnehmer des RTR verteilt wird (V: SPA, T: sofort).

4.12. Bretterzaun im Steinweg

Frau Angelus spricht die Problematik der schlechten Sichtverhältnisse im Bereich des Bretterzauns am nördlichen Ende des Steinweges an (Sanierungsvorhaben Gebäude Waisenhausbuchhandlung). Sowohl Radfahrer als auch Fußgänger hätten hier beim Überqueren der Fahrbahn sehr schlechte Sicht auf Straßenbahnen aus Richtung Rannischer Platz. Dadurch sei es bereits zu Unfällen gekommen. Angesichts dessen bittet Frau Angelus um Prüfung, ob der Bretterzaun durch einen Gitterzaun ersetzt werden kann (V: Bauordnungsamt, T: nächste Sitzung). Außerdem äußert Sie die Bitte, dass die Straßenbahnen die Problemstelle mit einer geringeren Geschwindigkeit passieren (V: HAVAG).

4.13. Nächster Termin und Themen

Die nächste Sitzung des *Runden Tisches Radverkehr* findet am 24.11.2011, 15:30 Uhr, statt.

Entsprechend der Festlegungen aus der heutigen Sitzung sollen dann u. a. folgende Themen behandelt werden:

- Vorstellung der Planungen zur Begradigung der Fuß- und Radwege zwischen der Mansfelder Straße (Elisabethbrücke) und dem Rennbahnkreuz,
- Information über die Radverkehrsführung im Bereich der Klausbrücke (einschl. Robert-Franz-Ring).